

Ukraine-Krieg dämpft Wachstum im Euroraum

Ausblick

Konjunktur

- Die wirtschaftlichen Verflechtungen des Euroraums mit Russland und der Ukraine sind eng, so dass der Krieg die Wirtschaft beeinträchtigen dürfte.
- Das Wachstumsfundament ist jedoch solide und breit basiert. Die Lage an den Arbeitsmärkten hat sich deutlich erholt. Die Einkommen sind gestiegen. Das stützt den Konsum.
- Die Industrie profitiert vom hohen Auftragsbestand.

Inflation

- Die Inflation dürfte noch weiter steigen. Grund hierfür sind vor allem die gestiegenen Energiepreise.

Geldpolitik

- Die EZB dürfte die Wertpapierkäufe des APP-Programm im 3. Quartal beenden.
- Leitzinsanhebungen dürften jedoch erst im Verlauf von 2023 erfolgen.

Chancen/Risiken

Chancen

- Binnennachfrage nimmt kräftiger zu als erwartet.
- Engpässe lösen sich rasch auf. Damit nimmt Produktion deutlich zu.

Risiken

- Der Ukraine-Krieg und seine Folgen belasten die Wirtschaft stärker als erwartet.
- Coronavirus-Mutationen werden durch vorhandene Impfstoffe nicht bekämpft und eine Normalisierung der Wirtschaft dauert länger.

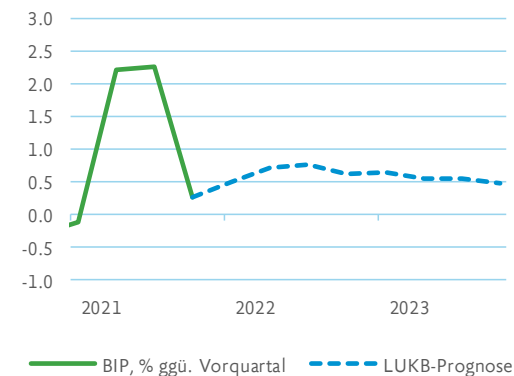
Prognosen

	2021	2022e		2023e	
		LUKB	Konsens	LUKB	Konsens
BIP, real, % ggü. Vj.	5.3	3.5	3.5	2.4	2.5
Inflationsrate, %	2.6	4.8	5.0	1.9	2.0
Arbeitslosenquote, %	7.7	7.3	7.1	7.4	6.9

e = Prognose
Konsens = Durchschnitt der Prognosen anderer Institute

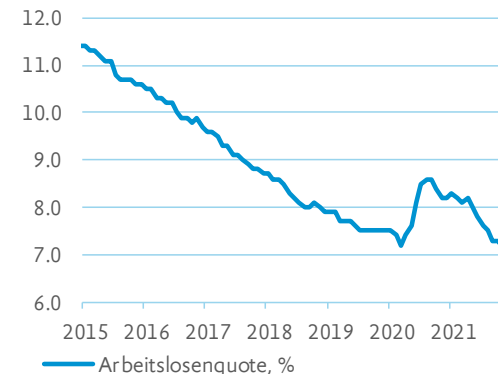
Die in dieser Publikation verwendeten Informationen stammen aus Quellen, welche die Luzerner Kantonalbank (LUKB) als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die LUKB keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Veröffentlichung und der dargestellten Informationen. Die Publikation hat ausschliesslich informativen Charakter und ersetzt keinesfalls die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater vor einem allfälligen Anlage- oder anderen Entscheid. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.

Reales Bruttoinlandsprodukt



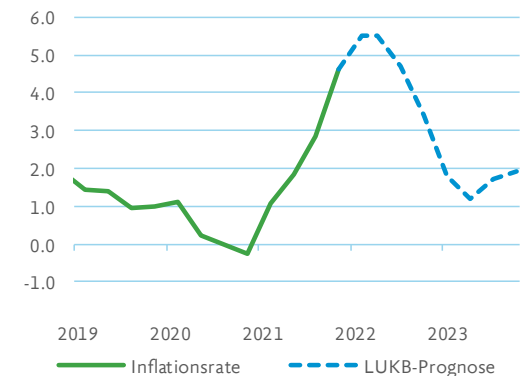
Die **Wirtschaft** sollte sich robust entwickeln. Brems-effekte gehen jedoch vom Ukraine-Krieg aus.

Arbeitslosenquote



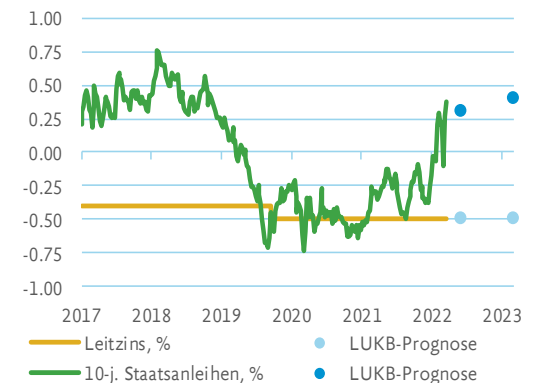
Die **Arbeitslosenquote** nimmt weiter ab. Die verbesserten Beschäftigungsaussichten stützen den Konsum.

Inflation



Die **Inflationsrate** dürfte zunächst noch weiter steigen. Grund hierfür sind vor allem höhere Energiepreise.

Zinsen



EZB dürfte die **Leitzinsen** unverändert lassen. Die Staatsanleihenrenditen steigen moderat.

Quelle für alle historischen Werte: Datastream